

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Photogr. C. Jost, Bern.

Aufstieg zum Bantiger.
Vom Querfeldeinrennen Bern.



An Sanitätssoldat R. G. 1. Sie verlangen von uns entschieden zuviel. Wir können nicht Spezialauskünfte aus dem Gebiete sämtlicher Waffengattungen geben. Z. B. die Frage, ob es gut sei auf dem Marsche Saccharin zu essen, müssen Sie schon Ihrem direkten Vorgesetzten vorlegen. Wir selbst schütteln uns bei diesem Gedanken. Dann verisst uns schon lieber Euer berühmtes Rizinusöl mit Saccharin. Vielleicht schmeckts besser. Nichts für Ungut!

An Füsilier K. B. 1. Dass Sie so grosse Freude an den Karrikaturen in No. 7 hatten ist uns erklärlich. 2. Wir erhielten diesbezüglich viele Anerkennungsschreiben.

An Wachtmeister G. Z. Die Diskussion über den „Fahnenartikel“ wie sie unsere Landesväter führten, hat allerdings zwei verschiedene Meinungen zu Tage gefördert. Eine ist so begreiflich wie die Andere. Der Eine meint eben, dass Gesetze allein noch lange keine Ehrfurcht hervorbringen können und der Andere ist der Ansicht, dass etwas Hohes und Heiliges gegen Gemeinheiten von Staats wegen geschützt werden solle. Wenn wir in unserem „Schweizer-Soldat“ auch keine Politik treiben, so bekennen wir uns selbst zu letzterer Ansicht. Sowenig ein rechter Kerl seine Mutter beschimpfen lässt, ebensowenig lassen wir uns die Fahne, das wirkliche, mehr als nur aus Stoff bestehende Wahrzeichen unseres Vaterlandes beschimpfen. Und wer dies dennoch tut, der soll gestraft werden. Es bleibt uns allen aber vorbehalten einen Schänder unserer Fahne selbst in die Finger zu nehmen, auf eigene Verantwortung hin. Dies ungeschriebene Gesetz hat hinter sich das ganze, noch gesund denkende Schweizervolk. Und wir, Kameraden, sind ja jederzeit bereit unter diesem Zeichen zu sterben. Also nicht zu ängstlich in diesen Fragen.

An Telefonsoldat R. S. 1. Jawohl. 2. Senden Sie uns nur solche Bilder. Wenn sie gut sind bringen wir sie auch gerne.

An Fahrer K. Z. Ja. Wer schon vor dem 1. August Abonnent des „Schweizer-Soldat“ war, ist für die Dauer des bereits bezahlten Jahresabonnements gratis versichert. Es war dies ein Geschenk des Verlages an die bisherigen Abonnenten. Die neuen Abonnenten bezahlen den neuen Abonnementspreis plus Versicherungspolice und Porto.

An Frau W. G. 1. Schreiben Sie das nur ruhig dem Batteriechef Ihres Mannes und legen Sie die Bestätigung des Gemeindepräsidenten bei. 2. Nein. Socken dürfen nicht unten an der Fusssohle geflickt sein. Wie schnell sind die Füße dann auf langen Märschen wund. Da Ihr Mann aber im Dienste ja beritten ist macht es weniger. Ihrem Bruder, dem Füsilier dürfen Sie solche nicht in den Dienst schicken.

An Frau Gritli. Nanu? Es sei nicht gut, wenn man dem Manne „Fresspakete“ in den Dienst schicke? Da hört nun aber alles auf! Ich bin froh, dass Sie nicht meine Frau sind! Abhärten wollen Sie ihn? Er solle mal mit dem auskommen, was man ihm gibt? Wollen Sie ihn nicht lieber vor dem Einrücken noch gerade schnell erwürgen? Das ist doch sicher nicht Ihr Ernst. Sofort zwei grosse Würste geholt, ein Stück Speck und Käse! Wenn Sie ihm nichts schicken, kauft er sich eben die Ware selbst und denkt allerhand Liebes über Sie. —

Berichtigung.

In No. 7 des „Schweizer-Soldat“ ist durch ein Versehen der Druckerei unter dem Bild „Murtenfeier“ der Name des Photographen C. Jost Bern weggelassen worden. Das Gedicht „Vaterland“ von Arnold Ott erlitt leider eine sinnstörende Versumstellung, die durch das Herausfallen einer Zeile bedingt war.

Wir machen unsere Leser noch darauf aufmerksam, dass die beiden Karrikaturen, General Wille und Generalstabschef Sprecher v. Bernegg eine Leistung des Zürcher Kunstmalers Emil Huber sind. Von ihm ist auch das Titelbild in No. 6 entworfen. Die Red.

Die alten Vierer-Schützen kommen zusammen!

Am 12. September nächsthin, 13⁰⁰ findet in Burgdorf im Hotel Stadthaus die längst ersehnte Zusammenkunft der ehemaligen Oberaargauer- und Emmenthaler-Schützenkomp. I und II/4 statt.

Die Offiziere, Unteroffiziere und Schützen der ehemaligen Kompagnien Hpt. Hachen - Küpfer - Elsässer - Häuptli - Hess - Benteli - Gerber - Kummer - Immer - Zulliger und Kägi werden sich wieder einmal zu urgemütlicher, alter Waffenkameradschaft zusammenfinden.

Nachdem das Offiziers-Corps des ehemaligen Schützenbat. 4 (Zeitalter der Kommandanten Egli - Roth - Fuchs) vor etwas mehr als Jahresfrist in Dürrenroth zusammen kam, wollen nun in diesem Jahre sämtliche alten Berner-Schützen die unvergesslichen Tage ihrer Dienstzeiten in gemeinschaftlicher Tagung wachrufen.

Die Zusammenkunft will in einfachem Rahmen gehalten, ausschliesslich der heitern und gemütlichen Waffenkameradschaft gehören.

Ein Unterhaltungskomitee (Hptm. E. Kummer, Herzogenbuchsee) nimmt gerne Anregungen für Produktionen oder Darbietungen entgegen.

Jeder alte Vierer-Schütze, ob Offizier, Unteroffizier oder Soldat, ob vom ältesten oder vom jüngsten Jahrgange, reserviere sich den Nachmittag des 12. Septembers und mache alle Kameraden besonders aufmerksam. Photos mitbringen!

Ein Inserat in verschiedenen Zeitungen wird anfangs September noch erscheinen.

W. K.



Korporal Meier (Schlieren) als Sieger am Ziel. Photogr. C. Jost, Bern.